

berechtigte Anstalten die technischen Hochschulen entwickelten, in Preußen allein fünf: Berlin, Hannover, Aachen, Danzig und Breslau, weiterhin in Mittel- bez. Norddeutschland noch Dresden und Braunschweig und in Süddeutschland Darmstadt, Karlsruhe, Stuttgart und München. Auch mit dieser Art von Hochschulen war Paris mit der „Ecole polytechnique“ 1794 vorausgegangen.

Nur in der gründlichen Ausbildung des deutschen Ingenieurs kann allein der Vorsprung der deutschen wissenschaftlichen Technik vor andern Mitbewerbern auf dem Weltmarkt aufrecht erhalten werden; und zur Erhaltung des heutigen Standes der deutschen Technik und der Stellung der deutschen Industrie im In- und Ausland ist die weitere Ausgestaltung der wissenschaftlich-technischen Forschung eine unerläßliche Forderung. Hier war es wiederum der weitschauende Blick unsers Kaisers, der den technischen Hochschulen tatkräftige Hilfe zusicherte. Ebenso wandte der berühmte preußische Ministerialdirektor Althoff, der für die Modernisierung der Universitäten so außerordentlich viel getan und viele Mittel dafür flüssig gemacht hatte, die gleiche Gunst den technischen Hochschulen zu. Die technischen Hochschulen werden gegenwärtig von rund 17000 Studierenden besucht.

Neben Universitäten und technischen Hochschulen gibt es noch andere Hochschulen, die ganz speziellen Berufen dienen, so die Bergakademien, Forstakademien, landwirtschaftlichen Hochschulen, tierärztliche Hochschulen, Handelshochschulen, Hochschulen für bildende Künste und für Musik.

Im großenganzem ist es nur ein kleiner Bruchteil unserer Bevölkerung, der die Segnungen der höhern Schulen und Hochschulen genießt. Der größere Teil der Nation, in dem das wirtschaftliche und politische Schwergewicht unserer Weltmacht ruht, hat bloß eine Volksschulbildung genossen. Doch auch dieser Teil verkümmert nicht in seiner weitern geistigen Entwicklung. Das wichtigste und höchst entwickelte Gebiet unserer außerschulmäßigen Bildungseinrichtungen sind die Volksbibliotheken, zu denen auch die Arbeiter-, Fabrik-, Krankenhaus-, Schiffs-, Kasernen- und ähnliche Bibliotheken gehören. Andere Betätigungsformen der außerschulmäßigen Bildungsbestrebungen sind: Volks-, Studenten-, Arbeiter-, Frauen- und Jugendheime, ferner Volkshochschulkurse, Volkskunstabende, Volkskonzerte, Volkstheater, Volksunterhaltungsabende, Arbeiterbildungskurse. Die Hauptfache bei all' diesen Einrichtungen bleibt die Freiwilligkeit ihrer Benutzung.

Auch die Museen sind ein vorzügliches Mittel, das Volk zu bilden. Von größtem Nutzen erweisen sich in dieser Richtung die Orts-, Provinzial- und die Museen, die einen ganz bestimmten Zweck verfolgen. Zu letztern gehört z. B. das erst jüngst erstandene „Deutsche Museum“ in München, das die historische Entwicklung der naturwissenschaftlichen Forschung, der Technik und der Industrie in ihrer Wechselwirkung darstellt und ihre